

Deutschland und Amerika.

Die Beratungen in Berlin.

B. Berlin, 25. April. Nach der Rückkehr des Reichskanzlers Dr. v. Bethmann Hollweg aus dem Hauptquartier begannen die Verhandlungen zwischen dem Reichskanzler und den beteiligten Ressorts über die Behandlung der amerikanischen Note.

Die Verhandlungen sind noch nicht zum Abschlusse gelangt.

Berlin, 25. April. (Tel. d. „Fremden-Blatt“.) „B. Z. am Mittag“ meldet: Die Berliner Besprechungen über die amerikanische Note werden auch heute fortgesetzt. Reichskanzler v. Bethmann Hollweg ist zur Stunde noch in Berlin. Ueber seine Rückreise in das Hauptquartier ist eine endgiltige Bestimmung noch nicht getroffen. Verständigungsmöglichkeiten, wie sie wohl in der gestrigen langen Unterredung des Reichskanzlers mit dem Botschafter Gerard erörtert worden sein mögen, gelten in politischen Kreisen als nicht ausgeschlossen, doch ist man sich bei allen darauf gerichteten Bemühungen nach wie vor des Ernstes der Lage bewußt.

Berlin, 25. April. (Tel. d. „Fremden-Blatt“.) Ueber den Stand der deutsch-amerikanischen Beziehungen berichtet das „Berliner Tageblatt“: Es läßt sich heute nur sagen, daß die Beratungen darüber, ob und wie der offene Konflikt zu verhindern sei, fortgesetzt werden, daß aber das Resultat sich nicht mit annähernder Bestimmtheit voraussagen läßt. Wenn die Berliner Börse heute so schwach war, so ist das ebenso berechtigt oder unberechtigt wie die Erholung, die an der gestrigen New-Yorker Börse zu verzeichnen ist. Diese Befestigung der Stimmung in New-York ist naturgemäß auf jene zutreffenden Nachrichten hin erfolgt, daß in Berlin zwischen der deutschen Regierung und dem Botschafter Gerard Besprechungen stattfanden, daß die deutsche Regierung keinen prinzipiell abweisenden Standpunkt einnimmt und daß nach Mitteln zur Beseitigung der Spannung gesucht wird. Bei dieser Lage der Dinge braucht die Hoffnung auf ein günstiges Ergebnis nicht aufgegeben zu werden, aber jede Prophezeiung ist schon deshalb gewagt, weil es sehr schwierig ist, sich über die Stimmung in Washington fortlaufend zu informieren. Eine neue Unterredung zwischen dem Reichskanzler oder dem Staatssekretär des Aeußern mit dem amerikanischen Botschafter hat bis zum heutigen Nachmittag nicht stattgefunden.

Reise des Reichskanzlers und des Admiralsstabschefs ins Hauptquartier.

B. Berlin, 25. April. Das Wolffsche Bureau meldet: Der Reichskanzler hatte heute nachmittags nochmals eine längere Unterredung mit dem amerikanischen Botschafter und begab sich hierauf mit dem Chef des Admiralsstabes der Marine nach dem Großen Hauptquartier.